

Franziskushospital Aachen

strukturierter Qualitätsbericht gem § 137 Abs. 2 SGBV für das Jahr 2008



Inhaltsverzeichnis

Vorwort _____	1
Einleitung _____	2
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses _____	4
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses _____	4
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses _____	4
A-3 Standort(nummer) _____	5
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers _____	5
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus _____	5
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses _____	6
A-6.1 Fachabteilungen _____	7
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie _	8
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses _____	8
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses _____	8
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses _____	8
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses _____	10
A-11.1 Forschungsschwerpunkte _____	10
A-11.2 Akademische Lehre _____	10
A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen _____	10
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres) _____	10
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses _____	10
A-13.1 Ambulante Zählweise _____	10
A-14 Personal des Krankenhauses _____	10
A-14.1 Ärzte und Ärztinnen _____	10
A-14.2 Pflegepersonal _____	10
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen _____	12
B-[1] Klinik für Innere Medizin _____	13
B-[1].1 Name _____	13
B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin" _____	14
B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin" _____	14

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin"	14
B-[1].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin"	15
B-[1].6 Diagnosen	15
B-[1].7 Prozeduren nach OPS	16
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	18
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	19
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	19
B-[1].11 Apparative Ausstattung	20
B-[1].12 Personelle Ausstattung	21
B-[2] Klinik für Allgemein- und viszeral Chirurgie	24
B-[2].1 Name	24
B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für Allgemein- und viszeral Chirurgie"	25
B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für Allgemein- und viszeral Chirurgie"	25
B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für Allgemein- und viszeral Chirurgie"	26
B-[2].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Allgemein- und viszeral Chirurgie"	27
B-[2].6 Diagnosen	27
B-[2].7 Prozeduren nach OPS	28
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	30
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	31
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	31
B-[2].11 Apparative Ausstattung	32
B-[2].12 Personelle Ausstattung	33
B-[3] Belegarztabteilung für Urologie	40
B-[3].1 Name	40
B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Belegarztabteilung für Urologie"	41
B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Belegarztabteilung für Urologie"	42
B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Belegarztabteilung für Urologie"	42

B-[3].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Belegarztabteilung für Urologie"	43
B-[3].6 Diagnosen	43
B-[3].7 Prozeduren nach OPS	43
B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	46
B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	47
B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	47
B-[3].11 Apparative Ausstattung	47
B-[3].12 Personelle Ausstattung	49
B-[4] Belegarztabteilung für Frauenheilkunde	55
B-[4].1 Name	55
B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Belegarztabteilung für Frauenheilkunde"	55
B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Belegarztabteilung für Frauenheilkunde"	55
B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Belegarztabteilung für Frauenheilkunde"	56
B-[4].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Belegarztabteilung für Frauenheilkunde"	57
B-[4].6 Diagnosen	57
B-[4].7 Prozeduren nach OPS	57
B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	59
B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	60
B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	60
B-[4].11 Apparative Ausstattung	60
B-[4].12 Personelle Ausstattung	61
B-[5] Klinik für Anästhesiologie	66
B-[5].1 Name	66
B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für Anästhesiologie"	66
B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für Anästhesiologie"	66
B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für Anästhesiologie"	67
B-[5].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Anästhesiologie"	68

B-[5].6 Diagnosen	68
B-[5].7 Prozeduren nach OPS	68
B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	69
B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	69
B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	69
B-[5].11 Apparative Ausstattung	69
B-[5].12 Personelle Ausstattung	70
C Qualitätssicherung	73
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	73
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	73
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	73
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	74
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesaus-schusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)	74
D Qualitätsmanagement	75
D-1 Qualitätspolitik	75
D-1.1 Leitbild (Leitmotto) des Krankenhauses, Vision, Mission	75
D-1.2 Qualitätsmanagementansatz / -grundsätze des Krankenhauses	76
D-1.3 Umsetzung / Kommunikation der Qualitätspolitik im Krankenhaus (z.B. Information an Patienten, Mitarbeiter, niedergelassene Ärzte und die interessierte Fachöffentlichkeit).	79
D-2 Qualitätsziele	80
D-2.1 strategische/ operative Ziele	80
D-2.2 Messung und Evaluation der Zielerreichung	80
D-2.3 Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung	80
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	81
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	81
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte	82



Vorwort

Sehr verehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

Vielen Dank für Ihr Interesse am Franziskushospital Aachen und an unserem Qualitätsbericht 2008. Diesen Qualitätsbericht haben wir nach den gesetzlich vorgeschriebenen Vorgaben erstellt und ihn mit einigen Bildern interessanter gestaltet.

Sicher werden Sie alle für Sie wichtigen Informationen in diesem Qualitätsbericht finden. Darüber hinaus stehen wir Ihnen aber auch gerne per Telefon, Fax oder Email für die Beantwortung ganz persönlicher Fragen zur Verfügung.

Das Franziskushospital Aachen ist ein leistungsfähiges Akutkrankenhaus der Grund- und Regelversorgung mit derzeit 134 Planbetten und gehört zu einem starken Verbund mit der Rheumaklinik Aachen, in der Trägerschaft der Franziskus Kliniken gGmbH, einer 100%igen Tochtergesellschaft der Franziskanerinnen von der heiligen Familie.

Zu dieser starken Gruppe gehören ebenso die Rehabilitationsklinik Schwertbad und das St. Franziskus Seniorenzentrum Würselen.

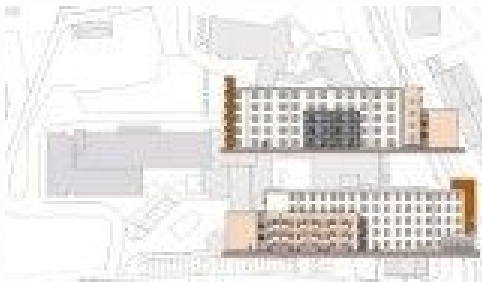
Die Anfänge des Ordens gehen auf das Jahr 1842 zurück. Seit inzwischen weit mehr als 150 Jahren engagiert sich die Ordensgemeinschaft in der Alten- und Krankenhilfe.

Seit 1901 sind die Ordenschwestern im Franziskushospital in Aachen. Das Haus bietet neben ärztlicher Kompetenz und modernster Medizin vor allem Menschlichkeit und Herzenswärme. Als Patient oder zuweisender Arzt dürfen Sie uns beim Wort nehmen. Wir haben uns unserem Leitbild verschrieben, was uneingeschränkt für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses gilt:

Die Persönlichkeit des Patienten und seine individuellen Bedürfnisse stehen bei uns im Mittelpunkt und ergeben die Anforderungen an uns, denen wir unser ganzes Handeln und Verhalten anpassen.

Der einzelne Patient liegt uns am Herzen und soll wegen seiner gesundheitlichen Beschwerden eine Zeit medizinischer Rundumversorgung und menschlicher Zuwendung und Wärme erleben, um schneller und nachhaltiger zu genesen.

Das Franziskushospital Aachen ist ein technisch modern ausgestattetes Akutkrankenhaus. Diesem hohen Standard passen wir demnächst auch unseren Bettentrakt durch umfangreiche Um- und Anbaumaßnahmen an.



Planungsansicht

=

Einleitung

Im Franziskushospital Aachen und im Denken und Handeln aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht stets der Patient mit all seinen körperlichen und seelischen Bedürfnissen, Wünschen und Erwartungen im Mittelpunkt. Als das kleinste und zugleich familiärste Krankenhaus in Aachen bieten wir ein Gesundheitsnetzwerk mit unterschiedlichsten medizinischen Schwerpunkten durch hochspezialisierte und erfahrene Fachärzte, mit modernster technischer Ausstattung und kompetenter pflegerischer Betreuung.

Durch das umfassende Angebot der medizinischen Versorgung ermöglichen wir eine optimale und individuelle Behandlung unserer Patienten.

Die enge Kooperation mit den in unserer Praxisklinik niedergelassenen spezialisierten und erfahrenen Fachärzten gewährleistet eine effektive und politisch gewollte Vernetzung zwischen dem ambulanten und stationären Sektor. Die Schnittstellen zwischen den hauseigenen Ärzten, den Belegärzten und dem Pflegepersonal basieren auf langjähriger Erfahrung, sind bestens eingespielt und funktionieren daher nahezu perfekt.

Gegenseitige Unterstützung und sich ergänzende Kompetenzen der einzelnen Fachrichtungen führen zu patientenorientierten Synergien und ergeben daher eine optimale Patientenbehandlung nach modernen medizinischen Standards.

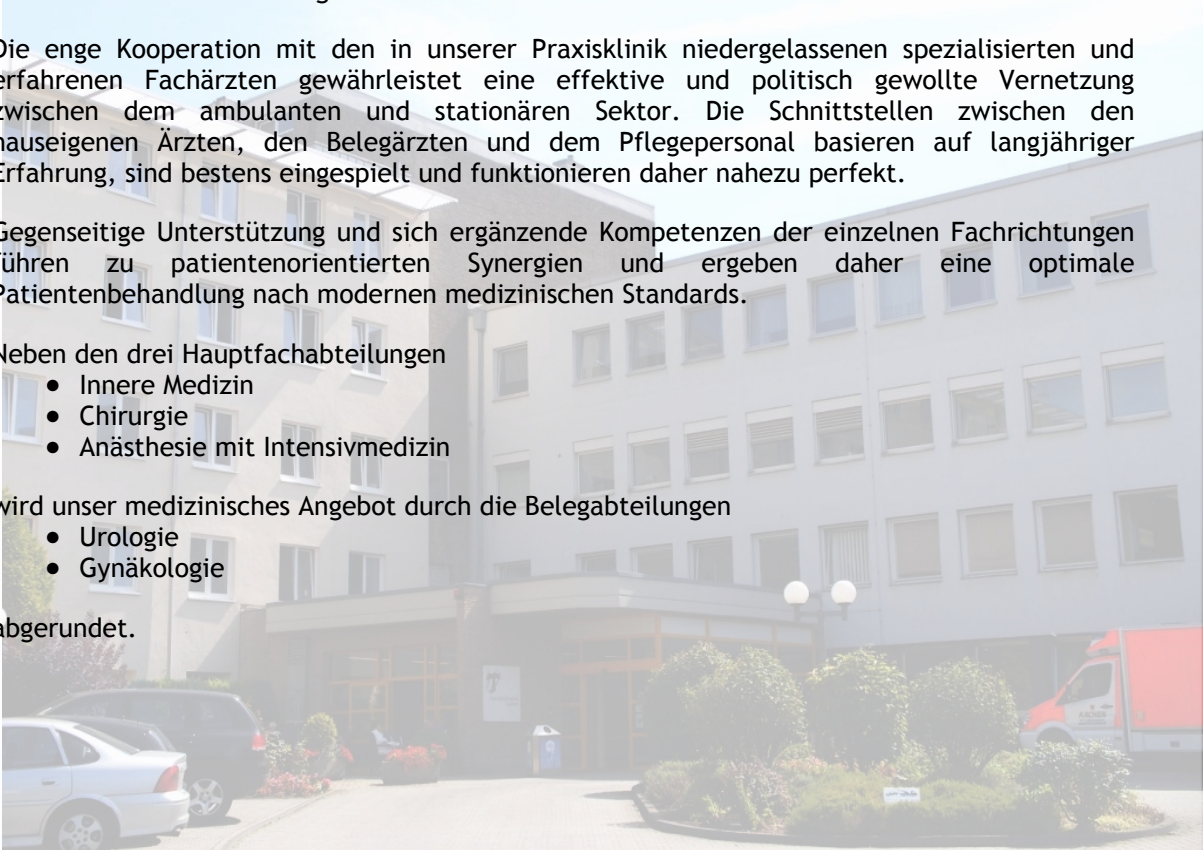
Neben den drei Hauptfachabteilungen

- Innere Medizin
- Chirurgie
- Anästhesie mit Intensivmedizin

wird unser medizinisches Angebot durch die Belegabteilungen

- Urologie
- Gynäkologie

abgerundet.



In gegenseitiger Kooperation, dem Wissenstransfer und der Erfahrung zwischen den hausinternen Ärzten, dem Pflegepersonal sowie den Belegärzten erhält der Patient eine optimale ärztliche und pflegerische Versorgung.

Im nachfolgenden Bericht werden Ihnen die Ergebnisse unseres Hauses vorgestellt und auf Wunsch sind wir gerne bereit, persönliche Fragen zu beantworten.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herr Dipl. Betriebswirt (FH) L. Stein, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht

Mit freundlichen Grüßen
Das Direktorium



**Schwester M.
Adeline
Oberin**



Frau Dr. med. B. Sauerzapfe
Fachärztin für Anästhesie
Ärztliche Direktorin



Herr L. Stein
Dipl. Betriebswirt (FH)
Geschäftsführer



Frau L. Peters
Dipl. Pflegewirtin
Pflegedirektorin

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

PLZ:	52074
Ort:	Aachen
Straße:	Morillengang
Hausnummer:	27
Krankenhaus-URL:	http://www.franziskushospital.de
Email:	kontakt@franziskus-hospital.de
Telefon-Vorwahl:	0241
Telefon:	75010
Fax-Vorwahl:	0241
Fax:	7501218

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

	IK-Nummer
1	260530045



A-3 Standort(nummer)

Standort-Nummer: 0

A-4 Name und Art des Krankenhasträgers

Name des Trägers: Franziskus Kliniken gGmbH

Träger-Art: freigemeinnützig

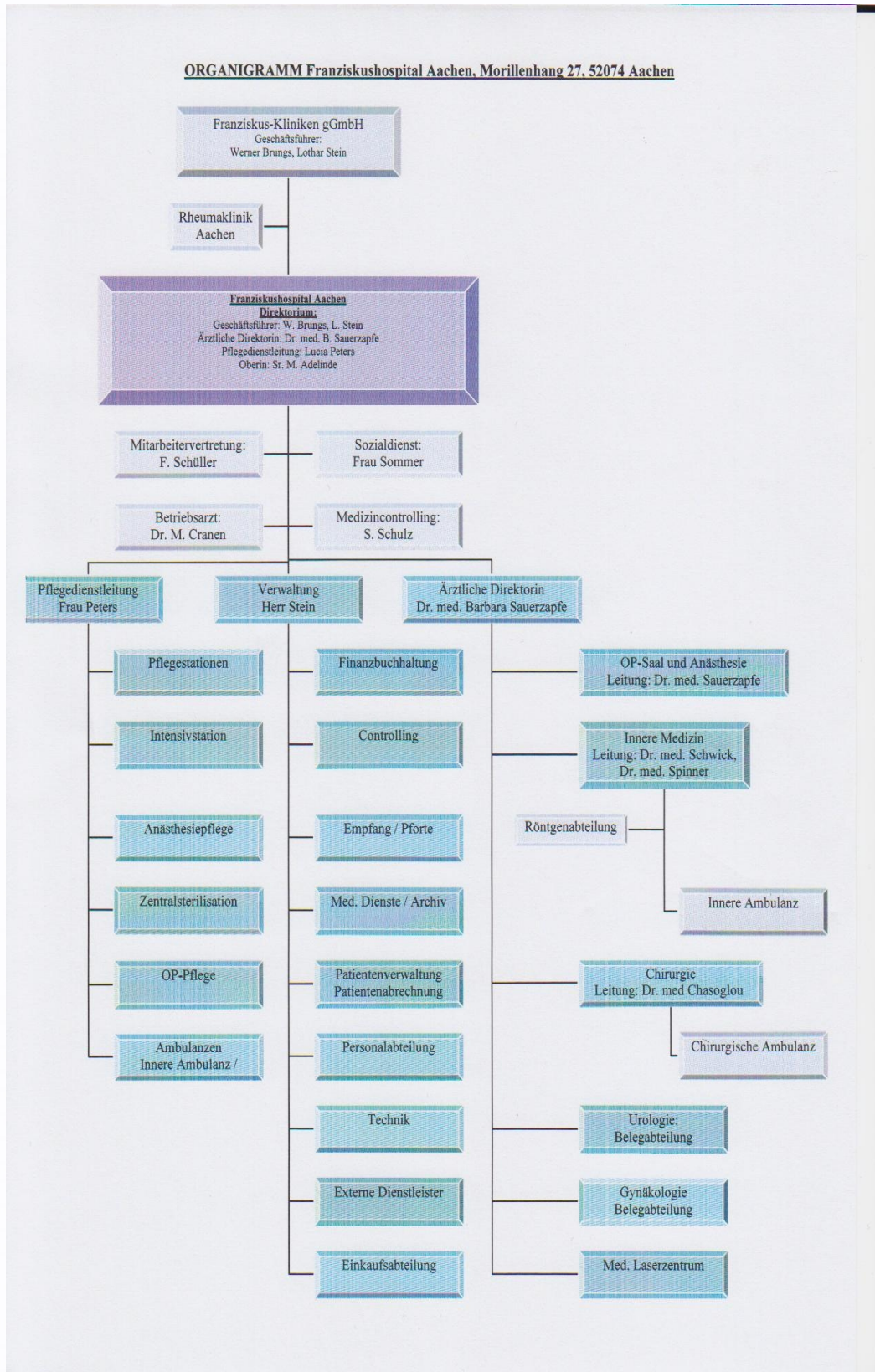
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: Nein

Name der Universität:



A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



	Abteilungsart	Schlüssel	Fachabteilung
1	Hauptabteilung	0100	Klinik für Innere Medizin
2	Hauptabteilung	1500	Klinik für Allgemein- und viszeral Chirurgie
3	Belegabteilung	2200	Belegarztabteilung für Urologie
4	Belegabteilung	2425	Belegarztabteilung für Frauenheilkunde
5	Nicht-Bettenführend	3700	Klinik für Anästhesiologie



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Um die Versorgung psychiatrischer Patienten zu gewährleisten, leiten wir diese Patientengruppe weiter in das Alexianer Krankenhaus als Fachklinik für Psychiatrie und Neurologie und die psychiatrische Klinik der Universitätsklinik (UKA) Aachen.

Besteht regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie?: **Nein**

Psychiatrisches Krankenhaus: **Nein**

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

	Versorgungsschwerpunkt	Teilnehmende Fachabteilungen	Erläuterung
1	Inkontinenzzentrum/ Kontinenzzentrum	<ul style="list-style-type: none"> • 1500 - Klinik für Allgemein- und viszeral Chirurgie • 2200 - Belegarztabteilung für Urologie • 2425 - Belegarztabteilung für Frauenheilkunde 	

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
2	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Prostata Selbsthilfegruppe Deutsche Rheumaliga
3	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Das Franziskushospital bietet folgenden Service an:

	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Ein-Bett-Zimmer	
2	Zwei-Bett-Zimmer	
3	Rundfunkempfang am Bett	
4	Kostenlose Getränkebereitstellung	
5	Rauchfreies Krankenhaus	
6	Parkanlage	
7	Beschwerdemanagement	
8	Sozialdienst	
9	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
10	Teeküche für Patienten und Patientinnen	
11	Bibliothek	

	Serviceangebot	Erläuterungen
12	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	



A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

trifft nicht zu

A-11.2 Akademische Lehre

trifft nicht zu

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

trifft nicht zu

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl
Betten: **139**

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Im Jahr 2008 wurden im Franziskushospital insgesamt

Anzahl stationärer
Patienten: **5149**

vollstationär behandelt.

A-13.1 Ambulante Zählweise

	Zählweise	Fallzahl
1	Quartalszählweise	2901

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Art	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
1	Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	20,1	
2	- davon Fachärztinnen/ -ärzte	15	
3	Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	15	
4	Ärztinnen/ Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	6	

A-14.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	73,4 Vollkräfte	3 Jahre	
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	2 Vollkräfte	3 Jahre	
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	7,26 Vollkräfte	1 Jahr	
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	



B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen



B-[1] Klinik für Innere Medizin

B-[1].1 Name

FA-Bezeichnung:	Klinik für Innere Medizin
Name des Chefarztes:	
Straße:	Morillengang
Hausnummer:	27
Ort:	Aachen
PLZ:	52074
URL:	http://www.franziskushospital.de
Email:	kontakt@franziskus-hospital.de
Telefon-Vorwahl:	0241
Telefon:	7501525
Fax-Vorwahl:	0241
Fax:	7501530

B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	Fachabteilungsschlüssel
1	(0100) Innere Medizin

B-[1].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin"

Abteilungsart: Hauptabteilung



B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin"

Die Klinik für Innere Medizin behandelt alle Erkrankungen der Inneren Organe, die besonderen Schwerpunkte liegen in den Organbereichen Herz Kreislauf Erkrankungen und Erkrankungen der Atemwege, mit dem spezial Schwerpunkt Beatmung und Entwöhnung bei Langzeitbeatmung (Weaning).
Hierfür ist die Abteilung mit modernster Gerätetechnik ausgestattet.
Es besteht eine enge Kooperation zu den übrigen Abteilungen unseres Hauses.
Nach außen bestehen gute Kontakte zur Universitätsklinik der RWTH und dem Alexianerkrankenhaus als Fachklinik für Neurologie und Psychiatrie.

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
2	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
3	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
4	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin"

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Atemgymnastik/ -therapie	
2	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
3	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
4	Manuelle Lymphdrainage	
5	Medizinische Fußpflege	
6	Diät- und Ernährungsberatung	

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin"

	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
2	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
3	Balkon/Terrasse	Ausstattung der Sation 3b
4	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	
5	Telefon	
6	Cafeteria	
7	Unterbringung Begleitperson	
8	Elektrisch verstellbare Betten	
9	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	
10	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	
11	Seelsorge	
12	Besuchsdienst/ „Grüne Damen“	

B-[1].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin"

Im Jahr 2008 wurden in der Klinik für Innere Medizin

Anzahl stationärer Patienten: 1945

Patienten Vollstationär behandelt.

B-[1].6 Diagnosen**B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	138
2	I50	Herzschwäche	104
3	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	81
4	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	79
5	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	76
6	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	72
7	K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	71
8	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	66
9	E86	Flüssigkeitsmangel	54
10	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	43
11	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	38
12	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	32
13	K25	Magengeschwür	25
14	I21	Akuter Herzinfarkt	25
15	I80	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung	18
16	J06	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege	14
17	J15	Lungenentzündung durch Bakterien	13
18	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	12
19	K80	Gallensteinleiden	11
20	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	9
21	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	9

B-[1].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung
1	I50.1	Linksherzinsuffizienz
2	J18.0	Bronchopneumonie, nicht näher bezeichnet
3	I10.0	Benigne essentielle Hypertonie
4	J44.0	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Infektion der unteren Atemwege
5	I48.10	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
6	J96.0	Akute respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert
7	I44.2	Atrioventrikulärer [AV-] Block 3. Grades
8	C34.9	Bösartige Neubildung Bronchus oder Lunge, nicht näher bezeichnet

B-[1].7 Prozeduren nach OPS**B-[1].7.1 OPS, 4stellig**

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	440
2	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	294
3	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	219
4	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	170
5	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	144
6	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	89
7	1-843	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	81
8	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	79
9	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	71
10	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	51
11	1-651	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung	41
12	8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	34
13	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	26
14	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	26
15	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	25
16	8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	24
17	8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	18

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
18	1-430	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung	17
19	8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	15
20	5-339	Sonstige Operation an Lunge bzw. Bronchien	10
21	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	7
22	5-320	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe eines Luftröhrenastes (Bronchus)	7
23	5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	≤5
24	5-311	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges	≤5
25	1-691	Untersuchung des Brustkorbes bzw. des Mittelfells (Mediastinum) durch eine Spiegelung	≤5
26	1-791	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes	≤5
27	8-717	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes	≤5
28	1-426	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphdrüsen, Milz bzw. Thymusdrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	≤5
29	5-345	Verödung des Spaltes zwischen Lunge und Rippen - Pleurodese	≤5

B-[1].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung
1	1-620.0	Diagnostische Tracheobronchoskopie, mit flexiblem Instrument
2	5-339.05	Dilatation eines Bronchus, bronchoskopisch, mit Einlegen einer Schiene (Stent), Metall
3	8-640	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
4	8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
5	3-052	Ultraschalluntersuchung des Herzens (über eine Spiegelung) durch die Speiseröhre hindurch
6	5-452.2	Darmspiegelung mit Polypentfernung mittels Schlinge
7	1-843	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
8	1-430.3	Probenentnahme von Lungengewebe durch Lungenspiegelung

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Leistung	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	AM08	Notfallambulanz (24 h)				
2	AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)				



B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	150

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Ambulante
D-Arzt-Zulassung:** **Nein**

Stat. BG-Zulassung: **Nein**



B-[1].11 Apparative Ausstattung

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/ Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
1	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
2	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung		Ja
3	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung		Ja
4	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall		Ja
5	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät		Ja
6	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Radiologie Praxis Dr. Krasny Aachen	Ja
7	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestgerät		
8	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
9	24h-Blutdruck-Messung	24h-Blutdruck-Messung		
10	24h-EKG-Messung	24h-EKG-Messung		
11	Geräte für Nierenersatzverfahren	Geräte für Nierenersatzverfahren	Praxis Dr. Weidemann, Aachen.	Ja
12	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung		Ja
13	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
14	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung		
15	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
16	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt
(außer Belegärzte und
Belegärztinnen) (Vollkräfte):** **9,7 Vollkräfte**

Kommentar dazu:

**- davon Fachärzte und
Fachärztinnen (Vollkräfte):** **4 Vollkräfte**

Kommentar dazu:

**Belegärzte und Belegärztinnen
(nach § 121 SGB V) (Personen):** **0 Personen**

Kommentar dazu:



B-[1].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin"

Die leitenden Ärzte der medizinischen Klinik sind:



Dr. med. M. Spinner
 Facharzt für Innere Medizin
 Fachbereich Kardiologie



Dr. med. B. Schwick
 Facharzt für Innere Medizin
 Fachbereich Pneumologie und Intensivmedizin

	Facharztbezeichnungen	Erläuterungen
1	Innere Medizin und SP Kardiologie	
2	Innere Medizin und SP Pneumologie	
3	Innere Medizin und SP Rheumatologie	
4	Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)	

B-[1].12.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildung	Erläuterungen
1	Intensivmedizin	

B-[1].12.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	21,55 Vollkräfte	3 Jahre	
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[1].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin" - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

B-[1].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin" - Zusatzqualifikation

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	

B-[2] Klinik für Allgemein- und viszeral Chirurgie

B-[2].1 Name

FA-Bezeichnung:	Klinik für Allgemein- und viszeral Chirurgie
Name des Chefarztes:	
Straße:	Morillengang
Hausnummer:	27
Ort:	Aachen
PLZ:	52074
URL:	http://www.franziskushospital.de
Email:	kontakt@franziskus-hospital.de
Telefon-Vorwahl:	0241
Telefon:	7501274
Fax-Vorwahl:	0241
Fax:	7501272

B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	Fachabteilungsschlüssel
1	(1500) Allgemeine Chirurgie

B-[2].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Allgemein- und viszeral Chirurgie"

Abteilungsart: Hauptabteilung



B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für Allgemein- und viszerale Chirurgie"

Das Behandlungsspektrum der Allgemeinchirurgie teilt sich auf in die Bereiche:

- Viszeralchirurgie Schwerpunkt: Minimalinvasive Chirurgie
- Kinderchirurgie
- Unfallchirurgie mit dem Schwerpunkt: Knie- und Schultertrauma und Endoprothetik
- plastische und Wiederherstellungschirurgie mit dem Schwerpunkt: Plexusschäden geburtsbedingt und traumatisch

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
2	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
3	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
4	Schilddrüsenchirurgie	
5	Chirurgie der peripheren Nerven	
6	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für Allgemein- und viszerale Chirurgie"

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
2	Manuelle Lymphdrainage	
3	Massage	
4	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
5	Schmerztherapie/-management	
6	Stomatherapie/-beratung	
7	Wundmanagement	



B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für Allgemein- und viszeral Chirurgie"

	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Unterbringung Begleitperson	Ist möglich
2	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Diese befinden sich auf der Station 3B und 4.
3	Balkon/Terrasse	Zimmerausstattung nur der Station 3b.
4	Elektrisch verstellbare Betten	Diese befinden sich im Gesamtenhaus.
5	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Diese befinden sich im Gesamtenhaus.
6	Kühlschrank	Ausstattung der Zimmer der Station 3B und 4
7	Telefon	Diese befinden sich im Gesamtenhaus.
8	Cafeteria	Im Eingangsbereich
9	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	Ist in der Cafeteria integriert
10	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	
11	Besuchsdienst/ „Grüne Damen“	Die Damen sind jeden Mittwoch im Haus.
12	Seelsorge	



B-[2].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Allgemein- und viszeral Chirurgie"

Im Jahr 2008 sind in der Klinik für Chirurgie insgesamt

Anzahl stationärer Patienten: 2064

Patienten vollstationär behandelt worden.

B-[2].6 Diagnosen**B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	161
2	M20	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen	148
3	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	106
4	M75	Schulterverletzung	106
5	M24	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung	81
6	S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	74
7	K40	Leistenbruch (Hernie)	73
8	S14	Verletzung der Nerven bzw. des Rückenmarks in Halshöhe	73
9	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	56
10	K80	Gallensteinleiden	50
11	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	49
12	G54	Krankheit von Nervenwurzeln bzw. Nervengeflechten	37
13	P14	Geburtsverletzung des Nervensystems außerhalb von Gehirn und Rückenmark (peripheres Nervensystem)	34
14	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	31
15	K35	Akute Blinddarmentzündung	31
16	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	30
17	S52	Knochenbruch des Unterarmes	25
18	I84	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden	22
19	M21	Sonstige nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen	21
20	K43	Bauchwandbruch (Hernie)	18
21	G56	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand	18
22	L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	17
23	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	15
24	M22	Krankheit der Kniescheibe	14
25	M00	Eitrige Gelenkentzündung	13
26	K60	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Anus oder Mastdarms	13
27	C44	Sonstiger Hautkrebs	12
28	K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	6
29	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	6

B-[2].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung
1	K80.1	Gallenblasenstein mit sonstiger Cholezystitis
2	M17.9	Oberflächenschaden des Kniegelenks durch Überbelastung
3	K40.9	Hernia inguinalis, einseitig oder ohne Seitenangabe, ohne Einklemmung und ohne Gangrän
4	M20.1	Schiefstellung des Goßzeh (erworben)
5	K57.10	Erkrankung des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand
6	P14.3	Geburtsbedingte Verletzung der Schulternervengeflechte
7	S14.3	Verletzung des Plexus brachialis
8	S83.5	Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes mit Beteiligung des (vorderen) (hinteren) Kreuzbandes
9	K60.1	Chronische Analfissur
10	E04.0	Nichttoxische diffuse Struma

B-[2].7 Prozeduren nach OPS**B-[2].7.1 OPS, 4stellig**

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-788	Operation an den Fußknochen	413
2	5-854	Wiederherstellende Operation an Sehnen	309
3	5-786	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	275
4	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	253
5	5-800	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation	135
6	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	119
7	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	118
8	5-852	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen	108
9	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	94
10	5-79b	Operatives Einrichten (Reposition) einer Gelenkverrenkung	90
11	5-805	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks	87
12	5-813	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung	84
13	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	75
14	5-042	Operative Entfernung eines Nervs zur Verpflanzung	54
15	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	51
16	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	38

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
17	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	31
18	5-063	Operative Entfernung der Schilddrüse	23
19	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	22
20	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	21
21	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	20
22	5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters	15
23	5-492	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	12

B-[2].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung
1	5-511.11	Gallenblasenentfernung: Einfach, laparoskopisch
2	5-455.05	Teilentfernung des Dickdarmes, laparoskopisch
3	5-063.0	Schilddrüsenentfernung
4	5-814.0	Arthroskopische Befestigung der Schulterbänder durch Naht
5	5-822.21	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk mit Ersatz der Kniescheibe, Zementiert



B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Leistung	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	AM08	Notfallambulanz (24 h)				
2	AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)				



B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-812	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	28
2	5-841	Operation an den Bändern der Hand	26
3	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	24
4	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenanteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	19
5	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	9
6	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	7
7	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	6
8	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	≤5
9	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	≤5
10	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenanteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	≤5

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Die Zulassung zum D-Arztverfahren der Berufsgenossenschaften besitzt Herr Dr. med. H. Mückter.

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Ja

Stat. BG-Zulassung: Ja



B-[2].11 Apparative Ausstattung

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/ Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
1	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
2	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
3	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelung		
4	Laser	Laser		
5	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja
6	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung		Ja
7	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall		Ja



B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt
(außer Belegärzte und
Belegärztinnen) (Vollkräfte):** **10 Vollkräfte**

Kommentar dazu:

**- davon Fachärzte und
Fachärztinnen (Vollkräfte):** **7,45 Vollkräfte**

Kommentar dazu:

**Belegärzte und Belegärztinnen
(nach § 121 SGB V) (Personen):** **0 Personen**

Kommentar dazu:



B-[2].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Allgemein- und viszerale Chirurgie"

Ärztliche Leitung der Klinik:



Dr. med. G. Chasoglou
Facharzt für Allgemein und Viszeral Chirurgie
Chefarzt

Die Oberärzte der Klinik



Dr. med. L. Kiesel
Facharzt für Viszeral Chirurgie und Kinderchirurgie
Oberarzt



Dr. med. H. Mückter
Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie
Durchgangsarzt der Berufsgenossenschaft
Oberarzt





Dr. med. J. Bahm

Facharzt für Plastische und Handchirurgie
Fachgebiet Rekonstruktion peripherer Nerven
Oberarzt



Kooperationärzte der Abteilung

Praxisklinik für Orthopädie am Franziskushospital

Sanatoriums Str. 10

52074 Aachen

Tel.: 0241- 18992923

Fax.:0241- 44822

E-mail:

Internet.:



Dr. med. F. Schmitz
Facharzt für Orthopädie



Dr. med. M. Weeg
Facharzt für Orthopädie



Dr. med. B. Fuss
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie



Dr. med. A. Ilg
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

Praxis für Plastische Chirurgie im Pauwelshaus

Chirurgie der peripheren Nerven- und Rekonstruktive Mikrochirurgie

Boxgraben 56-58

52064 Aachen

Tel.: 0241-9008630/32

Fax.: 0241-9008595

E-mail: info@pauwelsklinik.de

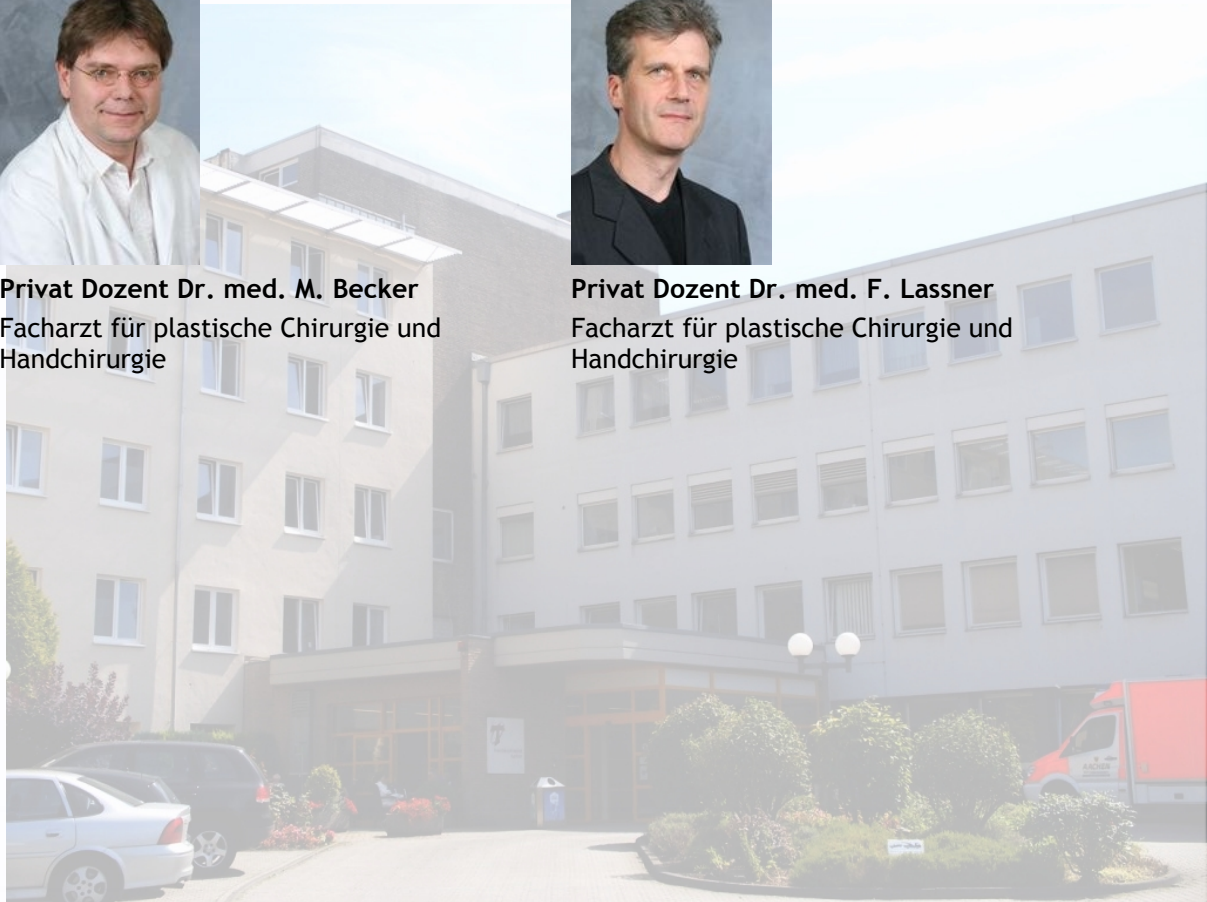
Internet: www.pauwelsklinik.de



Privat Dozent Dr. med. M. Becker
Facharzt für plastische Chirurgie und
Handchirurgie



Privat Dozent Dr. med. F. Lassner
Facharzt für plastische Chirurgie und
Handchirurgie



	Facharztbezeichnungen	Erläuterungen
1	Viszeralchirurgie	
2	Kinderchirurgie	
3	Orthopädie und Unfallchirurgie	
4	Plastische und Ästhetische Chirurgie	

B-[2].12.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildung	Erläuterungen
1	Handchirurgie	
2	Physikalische Therapie und Balneotherapie	
3	Plastische Operationen	
4	Proktologie	

B-[2].12.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	22 Vollkräfte	3 Jahre	
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	2 Vollkräfte	3 Jahre	
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[2].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Allgemein- und viszeral Chirurgie" - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
1	Operationsdienst	

B-[2].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Allgemein- und viszeral Chirurgie" - Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen	Kommentar/Erläuterung
1	Wundmanagement	

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal



B-[3] Belegarztteilung für Urologie

B-[3].1 Name

FA-Bezeichnung: Belegarztteilung für Urologie

Name des Chefarztes:

Straße: Morillengang

Hausnummer: 27

Ort: Aachen

PLZ: 52074

URL: <http://www.franziskushospital.de>

Email: kontakt@franziskus-hospital.de

Telefon-Vorwahl: 0241

Telefon: 7501202

Fax-Vorwahl: 0241

Fax: 7501204

B-[3].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	Fachabteilungsschlüssel
1	(2200) Urologie

B-[3].1.2 Art der Fachabteilung "Belegarztteilung für Urologie"

Abteilungsart: Belegabteilung

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Belegarztabteilung für Urologie"

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	
2	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
3	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	
4	Kinderurologie	
5	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
6	Tumorchirurgie	operative Therapie des Prostatakarzinoms

Weitere Schwerpunkte der Belegabteilung sind:

Laparoskopisches Staging, Lymphknotendisektion bei Prostatakarzinom, percutane Nierenfistel.

Wiederherstellung der Fruchtbarkeit bei Verschluss der Samenleiter, Behandlung der verminderten

Spermienproduktion, Gewebeentnahme aus den Hoden.

Bei Kinderwunsch zur Unterstützung der Fortpflanzungsfähigkeit, Möglichkeit der Lagerung in einer Samenbank.



B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Belegarztteilung für Urologie"

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	In Zusammenarbeit mit den Abteilungen Chirurgie und Gynäkologie
2	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Belegarztteilung für Urologie"

	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Diese befinden sich auf der Station 3B und 4.
2	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
3	Balkon/Terrasse	Diese befinden sich auf der Station 3B und 4.
4	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	
5	Telefon	
6	Cafeteria	
7	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	
8	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	
9	Besuchsdienst/ „Grüne Damen“	
10	Seelsorge	



B-[3].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Belegarztabteilung für Urologie"

Es wurden insgesamt

**Anzahl stationärer
Patienten: 1026**

Patienten vollstationär behandelt.

B-[3].6 Diagnosen**B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C67	Harnblasenkrebs	219
2	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	188
3	C61	Prostatakrebs	81
4	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	77
5	K40	Leistenbruch (Hernie)	58
6	N35	Verengung der Harnröhre	48
7	N43	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen	43
8	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	41
9	D41	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	32
10	N30	Entzündung der Harnblase	27
11	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	24
12	N32	Sonstige Krankheit der Harnblase	17
13	C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	13
14	C62	Hodenkrebs	12
15	N21	Stein in der Blase bzw. der Harnröhre	9

B-[3].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung
1	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata
2	C67.9	Bösartige Tumoren der Harnblase
3	C61	Prostatakrebs
4	N39.3	Stressinkontinenz
5	N20.1	Ureterstein
6	N43.3	Wasserbruch des Hoden
7	C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
8	C62.9	Bösartige Tumore des Hodens

B-[3].7 Prozeduren nach OPS**B-[3].7.1 OPS, 4stellig**

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	280
2	5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre	163
3	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	89
4	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	59
5	5-604	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten	51
6	5-593	Operation zur Anhebung des Blasenhalbes bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide	48
7	5-570	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung	44
8	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	38
9	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife	35
10	5-611	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden	32
11	5-622	Operative Entfernung eines Hodens	24
12	1-464	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm	17
13	5-554	Operative Entfernung der Niere	17
14	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	14
15	5-576	Operative Entfernung der Harnblase - Zystektomie	9
16	5-562	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung	8
17	5-629	Sonstige Operation am Hoden	7



B-[3].7.2 Kompetenzprozeduren

Die Belegabteilung Urologie des Franziskushospitals legt ihren Schwerpunkt in der Behandlung des Blasen- und Prostatakrebses. Die Entfernung durch die Harnröhre gehört hier zu den Standardverfahren und wird erweitert durch die offene Entfernung der Blase oder Prostata unter starker Berücksichtigung der Nervengeflechte in diesem Bereich. Einen weiteren Schwerpunkt legen die Belegärzte in der Behandlung der weiblichen Inkontinenz. In Zusammenarbeit mit der Hauptabteilung Chirurgie und der Belegabteilung Gynäkologie werden Therapiemaßnahmen erarbeitet und weiterentwickelt.

	OPS	Bezeichnung
1	5-573.4	Transurethrale Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase
2	5-601.1	Entfernung der Prostata durch die Harnröhre mittels Elektroresektion
3	5-604.12	Radikale Entfernung der Prostata per Bauchschnitt unter Schonung der Nerven und Blutgefäße; zusätzliche Entfernung der örtlichen Lymphknoten
4	5-593.2	Zügeloperation der Blase
5	5-603.0	Entfernung der Prostata durch Bauchschnitt
6	5-550.1	Perkutan-transrenale Nephrostomie
7	5-576.00	Zystektomie, einfach, beim Mann, offen chirurgisch
8	5-576.10	Zystektomie, einfach, bei der Frau, offen chirurgisch



B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Leistung	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	AM00	Notfallsprechstunde in jeder der angeschlossenen Praxen.				
2	AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus				



B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	347
2	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene	19
3	5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	18
4	5-630	Operative Behandlung einer Krampfader des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges	18
5	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	≤5
6	5-612	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Hodensackes	≤5
7	5-562	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung	≤5
8	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	≤5
9	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	≤5
10	5-631	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden	≤5

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung: **Nein**

Stat. BG-Zulassung: **Nein**

B-[3].11 Apparative Ausstattung

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/ Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
1	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	In Kooperation mit dem Luisenhospital besteht eine 24 stündige Verfügbarkeit.	Ja
2	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja
3	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall		Ja
4	Geräte für Nierenersatzverfahren	Geräte für Nierenersatzverfahren	In Kooperation mit der Praxis Dr. Weidemann	Ja
5	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinerstörung	Zur Transurethralen Anwendung	

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/ Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
6	Uroflow/Blasendruckmessung	Uroflow/Blasendruckmessung		



B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen

Urologische Praxisklinik am Franziskushospital

Sanatoriumstr. 10

52074 Aachen

Tel.: 0241-33988

Fax.: 0241-407388

E-mail: info@uro-aachen.de

Internet: www.uro-aachen.de



Dr. med. M. Dannenberg
Facharzt für Urologie



Dr. med. K. Weigner
Facharzt für Urologie



Dr. med. M. Fallahi
Facharzt für Urologie
onkologische Urologie

Urologische Praxis Katschhof

Katschhof 3

52062 Aachen

Tel.: 0241-32341

Fax.: 0241-406179

E-mail: praxis@urologie-achen.de

Internet: www.urologie-aachen.de



Dr. med. B. Hautumm
Facharzt für Urologie
bis 31.12.2008



Dr. med. R. Droller
Facharzt für Urologie



Dr. med. M. Hamm
Facharzt für Urologie



Dr. med. N. Vahmeyer
Facharzt für Urologie
Seit dem 01.01.2009

Urologische Gemeinschaftspraxis Prof. Dr. med. Effert und Dr. med. Benedic

Triererstr. 176

52078 Aachen

Tel.: 0241-58464

Fax.: 0241-573416

E-mail: urologie-ac@t-online.de

Internet: www.effert-benedic.de



Prof. Dr. med. P. Effert und Dr. med. M. Benedic
Fachärzte für Urologie

Urologische Praxis Dr. med. Laudon

Zeise 4

52062 Aachen

Tel.: 0241-31866

Fax.: 0241-408167



Dr. med. W. Laudon
Facharzt für Urologie



Urologische Gemeinschaftspraxis Stolberg

Steinfeldstr. 5

52222 Stolberg

Tel.: 02402-21057

Fax.: 02402-23692

E-mail: info@urologie-stolberg.de

Internet: www.urologie-stolberg.de



Dr. med. Leufgens
Facharzt für Urologie



Dr. med. Ch. Pies
Facharzt für Urologie

Urologische Praxis Dr. med. Karin Braune

Theaterplatz 9 - 11

52062 Aachen

Tel.: 0241-36003

Fax.: 0241-36009



Dr. med. K. Braune
Fachärztin für Urologie

=

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt 0 Vollkräfte
(außer Belegärzte und
Belegärztinnen) (Vollkräfte):**

Kommentar dazu:

**- davon Fachärzte und 0 Vollkräfte
Fachärztinnen (Vollkräfte):**

Kommentar dazu:

**Belegärzte und Belegärztinnen 10 Personen
(nach § 121 SGB V) (Personen):**

Kommentar dazu:

B-[3].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Belegarztabteilung für Urologie"

	Facharztbezeichnungen	Erläuterungen
1	Urologie	

B-[3].12.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildung	Erläuterungen
1	Urologische Onkologie	
2	Kinderurologie	

B-[3].12.2 Pflegepersonal

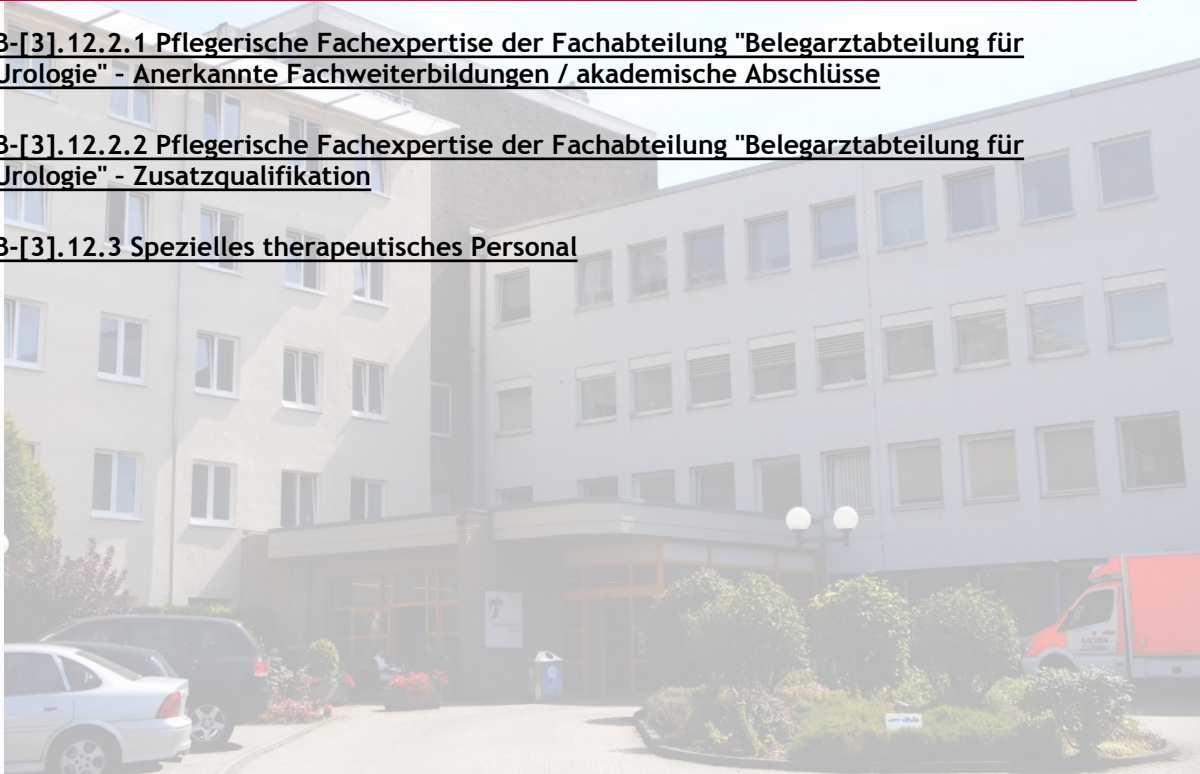
	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	7,98 Vollkräfte	3 Jahre	
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre	

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2 Vollkräfte	2 Jahre	
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[3].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Belegarztabteilung für Urologie" - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

B-[3].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Belegarztabteilung für Urologie" - Zusatzqualifikation

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal



B-[4] Belegarztteilung für Frauenheilkunde

B-[4].1 Name

FA-Bezeichnung:	Belegarztteilung für Frauenheilkunde
Name des Chefarztes:	
Straße:	Morillengang
Hausnummer:	27
Ort:	Aachen
PLZ:	52074
URL:	http://www.franziskushospital.de
Email:	kontakt@franziskus-hospital.de
Telefon-Vorwahl:	0241
Telefon:	7501236
Fax-Vorwahl:	0241
Fax:	7501237

B-[4].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	Fachabteilungsschlüssel
1	(2425) Frauenheilkunde

B-[4].1.2 Art der Fachabteilung "Belegarztteilung für Frauenheilkunde"

Abteilungsart: Belegabteilung

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Belegarztteilung für Frauenheilkunde"

Der Versorgungsschwerpunkt der Belegarztteilung liegt in den Bereichen:

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Endoskopische Operationen	
2	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
3	Inkontinenzchirurgie	
4	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Belegarztteilung für Frauenheilkunde"

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	In Zusammenarbeit mit den Abteilungen Chirurgie und Urologie
2	Manuelle Lymphdrainage	
3	Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Belegarztteilung für Frauenheilkunde"

	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Diese befinden sich auf der Station 3B und 4.
2	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Diese befinden sich auf der Station 3B und 4.
3	Balkon/Terrasse	
4	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	
5	Telefon	
6	Cafeteria	
7	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	
8	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	
9	Besuchsdienst/ „Grüne Damen“	
10	Seelsorge	



B-[4].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Belegarztabteilung für Frauenheilkunde"

Es wurde im Jahr 2008

Anzahl stationärer Patienten: 114

Patientinnen durch die Belegarztabteilung Vollstationär behandelt.

B-[4].6 Diagnosen**B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	25
2	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	8
3	C53	Gebärmutterhalskrebs	6
4	D24	Gutartiger Brustdrüsentumor	6
5	N73	Sonstige Entzündung im weiblichen Becken	≤5
6	D27	Gutartiger Eierstocktumor	≤5
7	D48	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	≤5
8	N80	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter	≤5
9	N92	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung	≤5
10	N70	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung	≤5
11	N87	Zell- und Gewebeveränderungen im Bereich des Gebärmutterhalses	≤5

B-[4].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	Bezeichnung
1	D25.9	Gutartige Geschwulst der Gebärmutter
2	C53	Gebärmutterhalskrebs
3	N81.4	Gebärmuttervorfall

B-[4].7 Prozeduren nach OPS**B-[4].7.1 OPS, 4stellig**

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	31
2	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	26
3	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	24
4	5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	17
5	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	17
6	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	15

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
7	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	14
8	5-886	Sonstige wiederherstellende Operation an der Brustdrüse	13
9	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	13
10	5-670	Erweiterung des Gebärmutterhalses	11

B-[4].7.2 Kompetenzprozeduren

Die Belegabteilung Gynäkologie hat ihren Schwerpunkt in der Behandlung der Inkontinenz. In Zusammenarbeit mit der Hauptabteilung Chirurgie und der Belegabteilung Urologie werden Therapiemaßnahmen erarbeitet und weiterentwickelt.

	OPS	Bezeichnung
1	5-681.0	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus: Exzision von Endometriumsynechien
2	5-704.00	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik: Vorderwandplastik (bei (Urethro-)Zystozele): Ohne alloplastisches Material
3	5-671.0	Ausschneiden eines Kegels aus dem Gebärmutterhals
4	5-683.01	Gebärmutterentfernung ohne Entfernung der Eierstöcke



B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Leistung	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	AM00	Notfallsprechstunde in den angeschlossenen Praxen.				



B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter-schleimhaut - Ausschabung	44
2	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	21
3	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	18
4	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter-schleimhaut ohne operativen Einschnitt	16
5	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	15
6	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	9
7	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	6
8	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	≤5
9	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	≤5
10	5-691	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter	≤5

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

**Ambulante
D-Arzt-Zulassung:**

Nein

Stat. BG-Zulassung:

Nein

B-[4].11 Apparative Ausstattung

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachli Bezeichnung	Kommentar/ Erläuterung	24h Notfallverfügbar
1	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall		Ja

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt
(außer Belegärzte und
Belegärztinnen) (Vollkräfte):** **0 Vollkräfte**

Kommentar dazu:

**- davon Fachärzte und
Fachärztinnen (Vollkräfte):** **0 Vollkräfte**

Kommentar dazu:

**Belegärzte und Belegärztinnen
(nach § 121 SGB V) (Personen):** **5 Personen**

Kommentar dazu:



B-[4].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Belegarztabteilung für Frauenheilkunde"

Gynäkologische Praxis Dr. med. K.-H. Beil

Bismarckstr. 110

52066 Aachen

Tel.: 0241-54023

Fax.: 0241-54085



Dr. med. K.-H. Beil

Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Gynäkologische Praxis Dr. med. St. Fiedler

Schurzelter Str. 571

52074 Aachen

Tel.: 0241-870201

Fax.: 0241-86651



Dr. med. St. Fiedler

Facharzt für Frauenheilkunde und
Geburtshilfe



Gynäkologische Praxis Frau B. Hedemann- Brauer

Oppenhoffallee 1

52066 Aachen

Tel.: 0241-54747

Fax.: 0241-902433



Frau B. Hedemann-Brauer

Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Gynäkologische Praxis Dr. med. H. Heyll

Heinrichsallee 20

52062 Aachen

Tel.: 0241-503933

Fax.: 0241-534321



Dr. med. H. Heyll

Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

	Facharztbezeichnungen	Erläuterungen
1	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	

B-[4].12.1.2 Zusatzweiterbildung



B-[4].12.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	6 Vollkräfte	3 Jahre	
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1 Vollkräfte	2 Jahre	
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[4].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Belegarztteilung für Frauenheilkunde" - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

B-[4].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Belegarztteilung für Frauenheilkunde" - Zusatzqualifikation

B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal



B-[5] Klinik für Anästhesiologie**B-[5].1 Name**

FA-Bezeichnung:	Klinik für Anästhesiologie
Name des Chefarztes:	
Straße:	Morillengang
Hausnummer:	27
Ort:	Aachen
PLZ:	52074
URL:	http://www.franziskushospital.de
Email:	kontakt@franziskus-hospital.de
Telefon-Vorwahl:	0241
Telefon:	7501548
Fax-Vorwahl:	0241
Fax:	7501501

B-[5].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	Fachabteilungsschlüssel
1	(3600) Intensivmedizin
2	(3700) Sonstige Fachabteilung

Abteilung Anästhesie und Intensivmedizin**B-[5].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Anästhesiologie"****Abteilungsart: Nicht-Bettenführend****B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Klinik für Anästhesiologie"**

Ein besonderer Arbeitsschwerpunkt sind die Kindernarkosen.

Dabei geht die Bandbreite von Narkosen bei Kurzeingriffen wie kindlichen Leistenbrüchen und Beschneidungen bis zu Langzeitnarkosen für Nervenrekonstruktionen bei Säuglingen ab 5kg Körpergewicht.

Die interdisziplinäre Intensivstation mit 6 Betten steht unter der ärztlichen Gesamtleitung der Chefarztin für Anästhesie. Drei Betten sind der Inneren Medizin, 3 Betten der operativen Medizin zugeordnet. Die Patienten werden durch die jeweiligen Fachkollegen betreut, ihre Behandlung wird in gemeinsamen Visiten patientenbezogen besprochen; insbesondere Beatmungspatienten werden interdisziplinär Leitlinienkonform im Team versorgt.

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Klinik für Anästhesiologie"

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Schmerztherapie/-management	

Das Leistungsangebot der Abteilung umfasst:

- Vorgespräche zur Narkose und Anästhesiesprechstunde finden in einem eigenem Narkoseberatungsraum statt
- alle gängigen Methoden der Allgemein- und Regionalanästhesie einschließlich thorakaler PDA bei großen Baucheingriffen
- postoperative Betreuung der Patienten durch Fachpflegepersonal in unserem modern ausgestatteten Aufwachraum

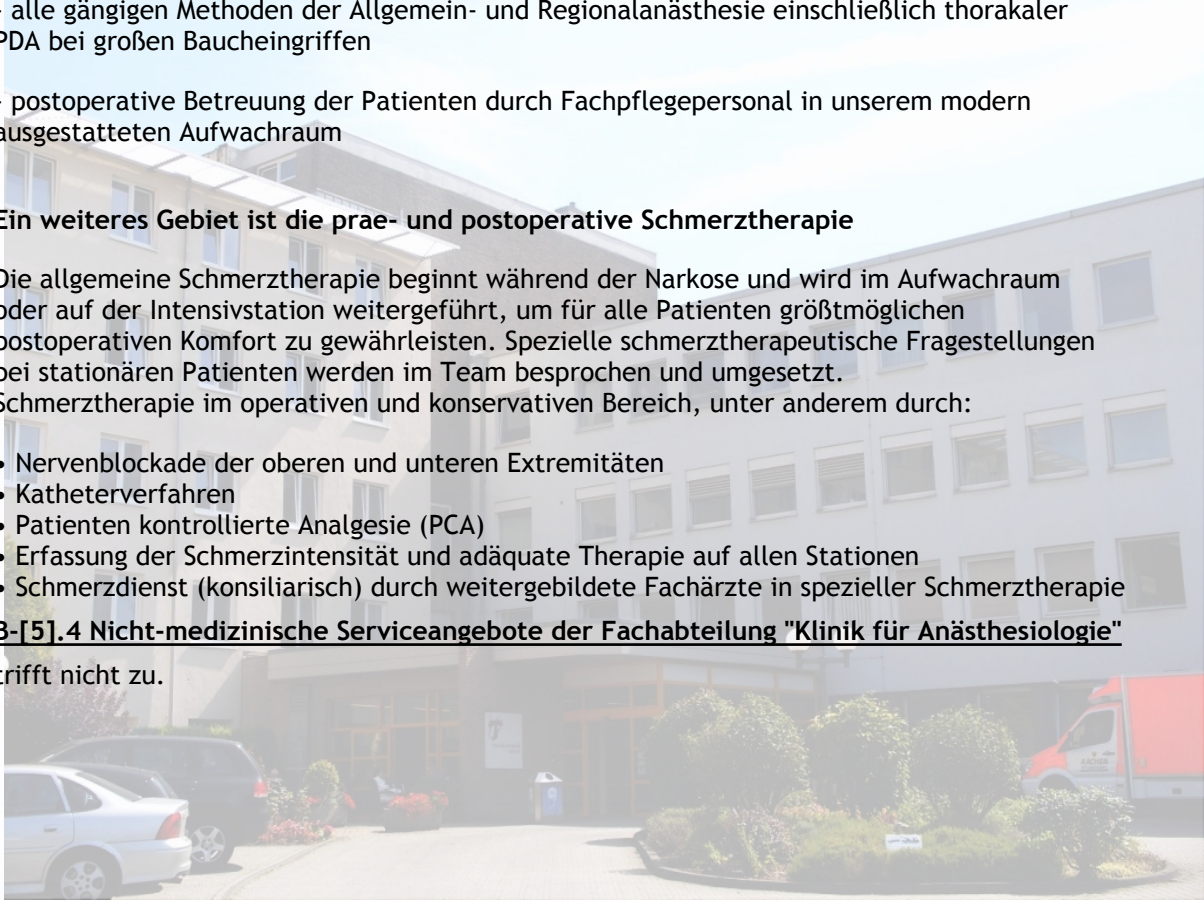
Ein weiteres Gebiet ist die prae- und postoperative Schmerztherapie

Die allgemeine Schmerztherapie beginnt während der Narkose und wird im Aufwachraum oder auf der Intensivstation weitergeführt, um für alle Patienten größtmöglichen postoperativen Komfort zu gewährleisten. Spezielle schmerztherapeutische Fragestellungen bei stationären Patienten werden im Team besprochen und umgesetzt. Schmerztherapie im operativen und konservativen Bereich, unter anderem durch:

- Nervenblockade der oberen und unteren Extremitäten
- Katheterverfahren
- Patienten kontrollierte Analgesie (PCA)
- Erfassung der Schmerzintensität und adäquate Therapie auf allen Stationen
- Schmerzdienst (konsiliarisch) durch weitergebildete Fachärzte in spezieller Schmerztherapie

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Klinik für Anästhesiologie"

trifft nicht zu.



B-[5].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Anästhesiologie"

Gesamtzahl der durchgeführten Narkosen im Jahr 2008: 3964

Patientenzahlen der Intensivstation im Jahr 2008: 1015

Anzahl stationärer Patienten: 0

B-[5].6 Diagnosen

trifft nicht zu.

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[5].6.2 Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu.

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

B-[5].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-915	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark	84
2	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	43
3	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	24
4	8-913	Schmerzbehandlung mit Einbringen eines Betäubungsmittels an Hirnnerven außerhalb des Gehirns	≤5
5	8-916	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an das unwillkürliche Nervensystem (Sympathikus)	≤5
6	8-914	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven	≤5

B-[5].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	Bezeichnung
1	8-915	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark
2	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu.

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu.

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante

Nein

D-Arzt-Zulassung:

Stat. BG-Zulassung:

Nein

B-[5].11 Apparative Ausstattung

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachli Bezeichnung	Kommentar/ Erläuterung	24h Notfallverfügbar
1	Insgesamt 5 Narkosebeatmungsgeräte und ein Transportbeatmungsgerät	(„Sonstiges“)		
2	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung		Ja

B-[5].12 Personelle Ausstattung

B-[5].12.1 Ärzte und Ärztinnen

**Ärzte und Ärztinnen insgesamt 3,7 Vollkräfte
(außer Belegärzte und
Belegärztinnen) (Vollkräfte):**

Kommentar dazu:

**- davon Fachärzte und 3,7 Vollkräfte
Fachärztinnen (Vollkräfte):**

Kommentar dazu:

**Belegärzte und Belegärztinnen 0 Personen
(nach § 121 SGB V) (Personen):**

Kommentar dazu:

B-[5].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Anästhesiologie"

Ärztliche Leitung der Klinik:



Frau Dr. med. B. Sauerzapfe
Fachärztin für Anästhesie
ärztliche Leitung der Interdisziplinären
Intensivstation
Chefärztin



Herr Enno Swalve
 Facharzt für Anästhesie
 Notarzt
 Oberarzt

Assistenzärzte der Abteilung :

Frau Dr. med. S. Bischops	Fachärztin für Anästhesie	...
Frau Gertraude Döring	Fachärztin für Anästhesie	spezielle Schmerztherapie
Frau Dr. med. B. Krings	Fachärztin für Anästhesie	spezielle Schmerztherapie
Frau Dr. med. S. Müller-Streif	Fachärztin für Anästhesie	...

	Facharztbezeichnungen	Erläuterungen
1	Anästhesiologie	

B-[5].12.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildung	Erläuterungen
1	Notfallmedizin	
2	Spezielle Schmerztherapie	
3	Transfusionsmedizin Qualitätsbeauftragter "Hämotherapie"	

B-[5].12.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	17,88 Vollkräfte	3 Jahre	

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[5].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Anästhesiologie" - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
1	Intensivpflege und Anästhesie	
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-[5].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Anästhesiologie" - Zusatzqualifikation

B-[5].12.3 Spezielles therapeutisches Personal



C Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung



C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Im Jahre 2008 gab es eine Vereinbarung zur Umsetzung von Mindestmengen für die Knieendoprothetik.

	Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr)	Ausnahmetatbest	Kommentar/ Erläuterung
1	06 - Kniegelenk Totalendoprothese (2008)	50	66	MM05 - Kein Ausnahmetatbesta	

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesaus-schusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)



D Qualitätsmanagement

Das Franziskushospital Aachen ist mit all seinen Tätigkeiten in ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem eingebunden.

D-1 Qualitätspolitik

Das Franziskushospital als Akutkrankenhaus mit seinem festen Platz in der Euregio fühlt sich seit jeher der am Patienten orientierten Medizinversorgung verpflichtet. Ziel des Hauses ist die bestmögliche medizinische Behandlung, ungeachtet sozialer, religiöser und ethnischer Herkunft.

Die Qualitätspolitik des Hauses wird durch die Vorgaben der Geschäftsführung und des Krankenhaus-Direktoriums unter Berücksichtigung ethischer, moralischer und wirtschaftlicher Grundsätze ständig kommuniziert, überwacht und kontrolliert.

Die qualitätspolitischen Ziele werden ständig neu überprüft und angepasst.

D-1.1 Leitbild (Leitmotto) des Krankenhauses, Vision, Mission

Ausgangspunkt unserer Qualitätspolitik ist stets unser verbindliches Leitbild.

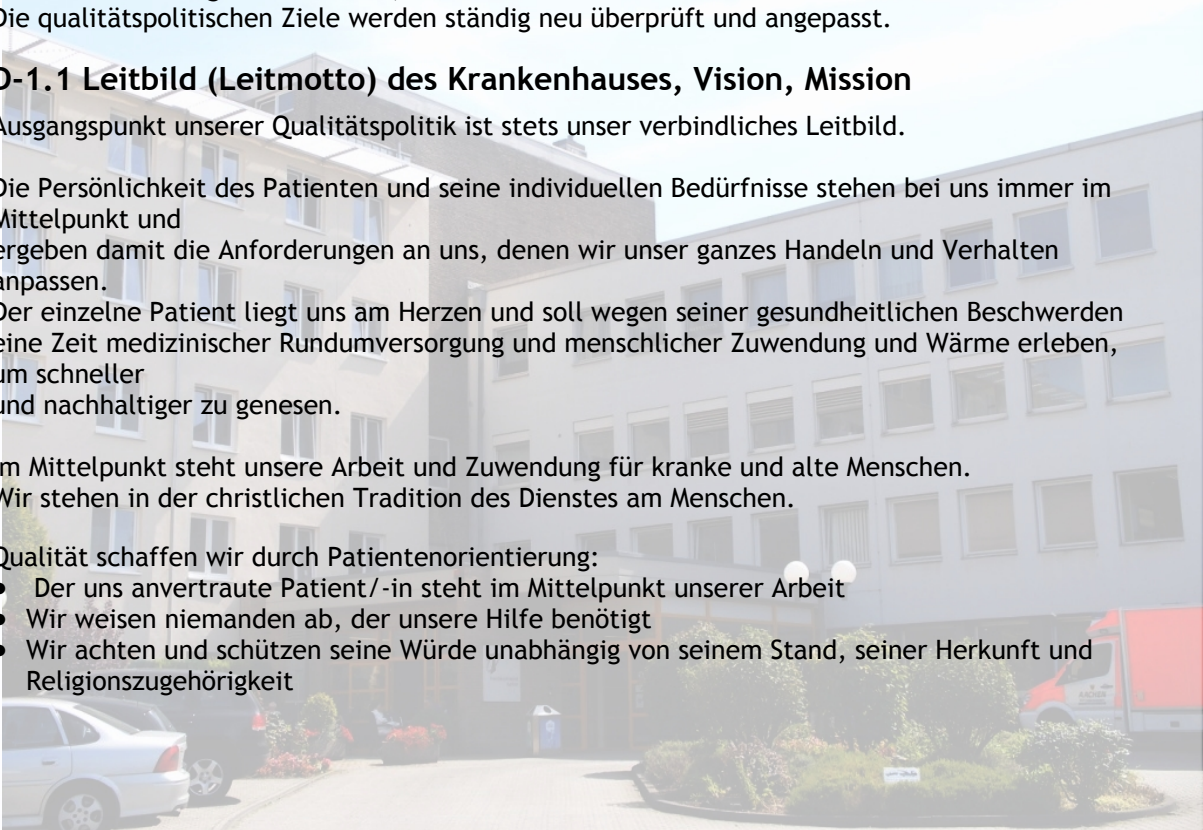
Die Persönlichkeit des Patienten und seine individuellen Bedürfnisse stehen bei uns immer im Mittelpunkt und ergeben damit die Anforderungen an uns, denen wir unser ganzes Handeln und Verhalten anpassen.

Der einzelne Patient liegt uns am Herzen und soll wegen seiner gesundheitlichen Beschwerden eine Zeit medizinischer Rundumversorgung und menschlicher Zuwendung und Wärme erleben, um schneller und nachhaltiger zu genesen.

Im Mittelpunkt steht unsere Arbeit und Zuwendung für kranke und alte Menschen. Wir stehen in der christlichen Tradition des Dienstes am Menschen.

Qualität schaffen wir durch Patientenorientierung:

- Der uns anvertraute Patient/-in steht im Mittelpunkt unserer Arbeit
- Wir weisen niemanden ab, der unsere Hilfe benötigt
- Wir achten und schützen seine Würde unabhängig von seinem Stand, seiner Herkunft und Religionszugehörigkeit



D-1.2 Qualitätsmanagementansatz / -grundsätze des Krankenhauses

D-1.2.1 Patientenorientierung

Wir respektieren seine Persönlichkeit und sein Recht auf Eigenverantwortung.
Wir nehmen uns Zeit. Wir sind freundlich und liebenswürdig. Wir sehen den Patienten ganzheitlich nicht nur mit seinen körperlichen, sondern auch seinen seelischen Nöten. Die Seelsorge leistet ihren wichtigen Beitrag zur Gesundung.
Wir beraten unsere Patienten/-innen in verständlicher Sprache und der Situation angemessen über mögliche Vor- und Nachteile bestimmter Untersuchungen und Therapien. Wir stehen für Rückfragen jederzeit bereit. Wir bemühen uns, unseren Patienten/-innen einen strukturierten Tagesablauf zu ermöglichen. Wir achten darauf, Wartezeiten vor geplanten Untersuchungen möglichst gering zu halten.
Auf Essenszeiten wird Rücksicht genommen.
Die vor Entlassung notwendigen Dinge organisieren wir rechtzeitig zusammen mit den Angehörigen und ggf. mit unserem Sozialdienst.

Angehörigenorientierung

- 1 Angehörige spielen eine wichtige Rolle für unsere Patienten im Prozess der Auseinandersetzung mit ihrer Erkrankung.
- 2 Sie sind als vertrautes Bindeglied zum gewohnten sozialen Umfeld, halten Kontakt zur Außenwelt.
- 3 Wir respektieren die Anliegen von Angehörigen.
- 4 Wir sind entgegenkommend und freundlich und versuchen Ihre Wünsche und Anregungen umzusetzen.
- 5 Ein zufriedener Angehöriger hilft auch dem uns anvertrauten Patienten.

D-1.2.2 Verantwortung und Führung

Unsere Führungsprinzipien beruhen auf gegenseitigem Vertrauen, auf der Zusammenarbeit, auf der Delegation, auf dem Respekt vor der Persönlichkeit des Einzelnen und auf einem hohen Maß an Selbstständigkeit und Verantwortung. Wir pflegen einen mitarbeiterorientierten Führungsstil.
Eine offene Kommunikation ist uns wichtig. Unsere Verantwortung gilt den uns anvertrauten Patienten, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und unseren Ein- und Zuweisern. Darüber hinaus tragen wir mit unserer caritativen Arbeit gesellschaftliche Verantwortung.

D-1.2.3 Mitarbeiterorientierung und -beteiligung

Motivierte, engagierte und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unser größtes Potential.

Wir sehen uns als bereichs-, funktions- und berufsgruppenübergreifendes Team.

Jeder in diesem Team ist wichtig.

Das Team ist nur so stark wie sein schwächstes Glied.

Wir fördern die fachliche und auch die persönliche Entwicklung unserer Mitarbeiter durch Unterstützung

von regelmäßiger Fort- und Weiterbildung.

Das Engagement unserer Mitarbeiter/-innen greifen wir durch einen mitarbeiterorientierten Führungsstil auf.

Ideen und Kompetenz der Mitarbeitenden fließen in Entscheidungsprozesse ein. Die Motivation der

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschieht durch Klarheit der Strukturen, Rückhalt in schwierigen

Situationen, direkte Absprachen und konstruktive Kritik. Wir schätzen Loyalität, Flexibilität und

Kritikfähigkeit bei Mitarbeitern und Vorgesetzten gleichermaßen. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

begleiten wir intensiv während ihrer Einarbeitungszeit.

Wir ermöglichen und fördern das Engagement für die Mitarbeitervertretung und arbeiten mit dieser vertrauensvoll zusammen.

D-1.2.4 Wirtschaftlichkeit

Das Franziskushospital Aachen ist ein moderner und leistungsfähiger Betrieb. Wir stellen uns den

Herausforderungen und Gesetzen des Marktes. Wir arbeiten wirtschaftlich und umweltverträglich und

erwirtschaften einen angemessenen Ertrag. Wir schaffen so die Voraussetzung für die Sicherung einer

erfolgreichen Zukunft und damit auch der Arbeitsplätze. Für uns stehen Caritas und wirtschaftliches

Handeln nicht im Widerspruch, sondern stellen eine gemeinsame Aufgabe dar.

D-1.2.5 Prozessorientierung

Zur Sicherung und stetigen qualitativen Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen arbeiten wir prozessorientiert.

Das bedeutet, dass wir Organisationsabläufe in allen Bereichen unseres Krankenhauses beschreiben und optimieren.

Insbesondere interessieren uns hierbei so genannte „Schnittstellen“, z.B.

der Übergang von der Behandlung auf der Intensivstation auf die Normalstation oder die Entlassung des Patienten.

Ziel ist es - wo immer möglich - einen Standard zu setzen, der unter Berücksichtigung des Einzelfalles Anwendung findet.

Das Ergebnis ist eine in allen Phasen des stationären Aufenthaltes qualitativ hochwertige Behandlung.

D-1.2.6 Zielorientierung und Flexibilität

Wir arbeiten zielorientiert. Unsere Ziele formulieren wir eindeutig und präzise. Sie sollen realistisch und erfüllbar sein, integriert und widerspruchsfrei. Sie sollen sich auf einen Zeitpunkt beziehen. Sie müssen kontrollierbar sein.

Zur Zielplanung findet am Anfang eines jeden Jahres eine Klausurtagung im Mutterhaus unseres Ordens in Mayen statt. Hieran nehmen ärztliche und pflegerische Leitungskräfte, die Verwaltungsspitze, der Qualitätsbeauftragte und das Medizincontrolling teil. Die erreichten, aber auch die nicht erreichten Ziele des Vorjahres werden vorgestellt, die Ziele für das neue Jahr festgelegt. Hierbei ergänzen sich

- 1 patienten- und mitarbeiterorientierte Ziele
- 2 medizinische und pflegerische Ziele
- 3 wirtschaftliche Ziele

Zusätzlich zu konkreten Zielen für das neue Jahr werden Perspektiven für die weitere Entwicklung des Krankenhauses aufgezeigt.

Es werden Aufgaben mit einer bestimmten Zeitfrist an die einzelnen Mitarbeiter verteilt.

D-1.2.7 Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern

Die oben genannte Prozessorientierung dient in besonderem Maße der Fehlervermeidung. Die meisten Behandlungsfehler entstehen durch eine mangelhafte Organisation. Wir legen daher besonderen Wert und unsere ganze Aufmerksamkeit auf einen optimierten Ablauf von Diagnostik und Behandlung von der Aufnahme des Patienten/-in bis zu seiner/ihrer Entlassung. Eine wichtige Rolle spielt hierbei das aufklärende Gespräch über die geplanten Maßnahmen mit dem Patienten/-in. Nutzen und Risiko von Diagnostik und Therapie werden in verständlicher Sprache und der Situation des Patienten/-in angemessen erklärt.

Über alle Abläufe erfolgt eine ausführliche Dokumentation.

Trotz aller Bemühungen zur Fehlervermeidung können im Einzelfall auftretende Fehler nicht ausgeschlossen werden.

In diesem Fall greift ein standardisiertes Fehlermanagement, dessen erstes Ziel es ist, den Schaden

für den Patienten/-in so gering wie möglich zu halten.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und offene Kommunikation ist hierfür Voraussetzung.

Darüber hinaus wird bei jedem auftretenden Fehler nach der Ursache im Organisationsablauf gesucht,

und dieser zur Vermeidung eines weiteren gleichartigen Fehlers geändert.

Eine externe Beratung zur Risikovermeidung haben wir erfolgreich abgeschlossen.

D-1.2.8 kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Qualitätsmanagement ist ein kontinuierlicher Prozess. Nur eine ständige Qualitätsarbeit gewährleistet

die Sicherung der Qualität und ihre Verbesserung.

Gemäß dem Motto „Das einzig Beständige ist die Veränderung“ müssen alle Abläufe immer wieder neuen Strukturen, Herausforderungen und Bedürfnissen angepasst werden.

Hierfür ist eine offene Kommunikation in allen Bereichen erforderlich.

D-1.3 Umsetzung / Kommunikation der Qualitätspolitik im Krankenhaus (z.B. Information an Patienten, Mitarbeiter, niedergelassene Ärzte und die interessierte Fachöffentlichkeit).

Die von uns unternommenen Bemühungen der Qualitätssicherung und -steigerung wollen wir unseren Patienten, Zuweisern, aber auch einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen und erläutern.

Hierzu dient nicht zuletzt dieser Qualitätsbericht.



D-2 Qualitätsziele

D-2.1 strategische/ operative Ziele

Die Qualitätsziele im Franziskushospital stehen auf 6 Säulen:

1. Patientenzufriedenheit
2. Mitarbeiterzufriedenheit
3. Bestmögliche Leistung in allen Bereichen
4. Qualität geht vor Quantität
5. Zukunftsorientiertes Management
6. Wirtschaftliche Leistungserbringung

D-2.2 Messung und Evaluation der Zielerreichung

Zur Feststellung der tatsächlichen Zufriedenheit der Patienten werden regelmäßig strukturierte Patientenbefragungen durchgeführt.

Sie beinhalten u.a. das Abfragen des persönlichen Wohlbefindens der Patienten auf Station.

Diese Befragungen dienen der Erfassung der individuellen Präferenzen und

Wunschvorstellungen der stationär untergebrachten Patienten,

z.B. hinsichtlich der so genannten „Hotelleistungen“.

Die Mitarbeiterzufriedenheit wird sichergestellt durch flache Hierarchien, offene Kommunikation und fachübergreifende Weiterbildungsangebote.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird vermittelt, dass alle Projekte im Direktorium zur langfristigen Absicherung der Marktposition des Hauses dienen.

Gerade in einem kleinen Krankenhaus muss jederzeit Qualität und individuelle Fürsorge spür- und messbar sein.

Daher gilt der Grundsatz einer bestmöglichen Leistung bei höchstmöglicher Qualitätssicherung.

Das zukunftsorientierte Management bedient sich neuester innovativer Techniken, insbesondere durch den Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit, die hauptsächlich auch die zuweisenden Ärzte anspricht und die Bevölkerung einbindet.

D-2.3 Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung

Die Mitarbeitervertretung steht stets in engem und regelmäßigem Dialog mit dem Direktorium und wird

über alle laufenden und geplanten Maßnahmen lange im Vorfeld und umfassend informiert.



D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements stellt sich wie folgt dar:

Das Direktorium als höchstes Leitungsgremium des Krankenhauses hat zwei Qualitätsbeauftragte benannt, die das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement gemeinsam koordinieren.

Es arbeitet ein(e) Qualitätsbeauftragte(r) aus dem ärztlichen und eine(r) aus dem pflegerischen Bereich gleichberechtigt zusammen, so dass die zwei großen Berufsgruppen im Krankenhaus repräsentiert sind und sich gegenseitig ergänzen. Voraussetzung für die Ernennung zum Qualitätsbeauftragten ist eine langjährige Erfahrung in der Arbeit im Krankenhaus. In enger Zusammenarbeit mit dem Direktorium initiiert und begleitet das Qualitätsbeauftragtenteam interne Qualitätsprojekte und erstattet hierüber regelmäßig Bericht.

In seiner Tätigkeit untersteht es direkt dem Direktorium und ist in seiner Arbeit von anderen Stellen unabhängig.

Für alle Abteilungsbereiche des Krankenhauses, aber auch abteilungsübergreifend, sind Qualitätszirkel etabliert, an denen alle Berufsgruppen des Hauses gleichberechtigt beteiligt sind. Die Leitung der einzelnen Qualitätszirkel rotiert. Die Qualitätszirkel tagen alle 3 Monate, bei Bedarf auch häufiger.

Die Ergebnisse der Qualitätszirkelarbeit werden im Intranet für alle Beteiligten zugänglich in Form von Ergebnisprotokollen veröffentlicht. Zusätzlich ist eine Qualitätskonferenz des Krankenhauses eingerichtet, die halbjährlich tagt. In dieser Kommission sind die Leiter der einzelnen Qualitätszirkel vertreten sowie die ärztliche Direktorin, die Pflegedienstleitung und die Qualitätsbeauftragten.

Als weitere Struktur unseres Qualitätsmanagements gibt es eine Patientenbeschwerdestelle mit der Möglichkeit der Inanspruchnahme eines Patientenfürsprechers. Der Patientenfürsprecher wird vom Träger des Franziskushospitals ernannt, arbeitet ehrenamtlich und unabhängig. Er berichtet dem Direktorium.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Zur Verbesserung des Qualitätsmanagements werden zukünftig regelmäßige Patientenbefragungen durchgeführt, die sich wie folgt aufgliedern:

1. **Befragung der stationär untergebrachten Patienten**
2. **Befragung der Besucher**
3. **Befragung der entlassenen Patienten**

Die Ergebnisse werden dokumentiert und zeitnah mit dem Direktorium kommuniziert. Diese Befragungen dienen der raschen Erfassung des aktuellen IST-Zustandes und der schnellen Reaktion bei SOLL-IST-Abweichungen zur generellen Verbesserung der durch die Patienten und Besucher subjektiv wahrgenommenen Angebote und Leistungen.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Die kontinuierliche Arbeit zur Erhaltung und Verbesserung unserer Qualität im Rahmen eines etablierten internen und externen Qualitätsmanagements genießt in unserem Hause hohe Priorität.

Sie ist aus unserer täglichen Arbeit nicht mehr wegzudenken und in unseren Tagesablauf fest integriert. Durch die Arbeit unserer Qualitätsbeauftragten werden neben dem Fortführen der bereits eingerichteten Strukturen und Prozessen zur Qualitätsarbeit bedarfsgerecht neue Impulse gesetzt.

Unterstützt wird dies durch eine regelmäßige Fortbildung.

Im Einzelnen wurden folgende Projekte im Berichtszeitraum durchgeführt (Auswahl):

- regelmäßig stattfindende Qualitätszirkel
- Projektgruppe Umstrukturierung der Abteilung Innere Medizin
- Patientenbefragung (ambulant/stationär)
- Projektgruppe „Kunstaustellungen im Franziskushospital“
- Projektgruppe „Pflegestandards“
- Projektgruppe OP-Management
- Projektgruppe Aufnahme
- Entlassmanagement mit externem Kooperationspartner



D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt:

1. Riskomanagement: Hier werden Struktur- und Prozessqualität hinsichtlich ihrer Möglichkeiten zur Risikoprävention von einer unabhängigen Unternehmensberatung untersucht und optimiert.
2. Auswertung der im Berichtszeitraum durchgeführten Befragungen von stationären und ambulanten Patienten.
3. Regelmäßig stattfindende abteilungsbezogene Selbstbewertung (so genannte „interne Audits“)

